Am Lautsprecher

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **11 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

geworden. Ich tue, was mir aufgetragen ist; ich kümmere mich um nichts anderes mehr. Ich bin korrekt!

Zum Kuckuck mit der Korrektheit! Sie schliesst jede menschliche Geste aus, sie ist lieblos und kalt und stur. Wo kämen wir hin, wenn nur sie existierte!Sie ist ein Mantel für Ueberheblichkeit und Egoismus, und was für ein Mantel; unangreifbar schützend. Und wer ihr ausgesetzt ist, friert. Vielleicht wird unser neuer Pösteler nie Schwierigkeiten haben mit seinen Vorgesetzten, und wahrscheinlich wird ihm nie etwas abhanden kommen, keine Unterschrift, kein Päcklein. Aber es ist nicht einmal sicher. Und der Jemand wird nie mehr Zusammenstösse mit seinen Mitarbeitern haben - aber auch kein Dankeschön mehr. Er sitzt auf seiner kalten Insel und ist ausgeschlossen. Mir scheint - im Zweifelsfalle nein! Wo zwischen Korrektheit und menschlichem Dienst zu wählen ist, ist sicher nicht die Korrektheit zu wählen. Mir scheint, wir sollten uns eine solche Handlungsfreiheit auch in der heutigen verklausulierten und gesetzes- und verbots-durchwobenen Welt ausbedingen. Und mir scheint, wir sollten dem Nächsten zuliebe über den Vorschriften stehen. Ich habe es gar nicht gewusst, wieviel es im täglichen Verkehr mit dem Menschen ausmacht, ob ich in dieser Freiheit handle oder nicht. Ich habe es nicht gewusst, bis ich es erfahren habe. Und seit mir die Augen aufgegangen sind, möchte ich es allen sagen:Sorgt im Kleinen für diese menschliche Freiheit, damit sie Euch im Grossen nicht abhanden gehe.

Die Stimme der Jungen

DIE WAHREN BEDUERFNISSE DER ZEIT

> "Ich hasse nicht die Schweiz, ich hasse die Verlogenheit. Das ist nicht dasselbe, wenn es auch oft aufs gleiche herauskommt..." (Max Frisch, Stiller)

-ler. Inhaltsangabe eines Filmes: In einem fortschrittlich gesinnten, sozialistischen Dorf wird trotz reaktionärer Opposition einiger Weiber und der Geistlichkeit eine moderne Käs-Kolchose errichtet. Gross sind die Schwierigkeiten, denen die wackern Bauern begegnen müssen, kapitalistische Käshändler und Sabotageakte imperialistisch verseuchter Elemente hintertreiben das Gemeinschaftswerk, dessen erhabener Gedanke aber dank der Arbeitsfreude der Bevölkerung, der Treue zum System und unter unendlicher Aufopferung obsiegt. Dazu eine Liebesgeschichte, welche die klassenlose Gesellschaft charakterisiert: das ärmste Mädchen des Dorfes heiratet den Sohn des Genossen Bürgermeister -- zwischen die Handlung eingestreut die herrliche Landschaft, die es wohl wert ist, für die Erhaltung der Freiheit und der sozialistischen Erkenntnisse verteidigt zu werden -- und immer wieder glückliche Gesichter der hart arbeitenden Genossen, deren einziges Ziel und Streben der Gemeinschaft geweiht ist...

Diese Inhaltsangabe ist kein Resumé eines kommunistischen Filmes, sondern eine im kommunistischen Jargon verfasste Zusammenfassung der --"Käserei in der Vehfreude", Franz Schnyders Film. Man lasse nur sämtliche Fremdwörter aus oder ersetze sie durch gebräuchliche schweizerische Ausdrücke (Kolchose - Genossenschaft, reaktionär-rückständig etc.) und schon wird der erstaunte Leser sehen, wie viel Aehnlichkeiten doch dieser Film mit russischen (oder deutschen, österreichischen, amerikanischen) Heimatfilmen hat. Wieviel Selbstlob, wieviel Verniedlichung, wie unendlich viel Grobes, das "Bodenständigkeit" sein möchte.

Jeremias Gotthelf hat "Die Käserei in der Vehfreude" mit sehr viel Sozialkritik vermischt, all die kleinen und grossen Fehler seiner Landsmänner aufgedeckt, so und so manchem Bauer und Bäuerlein ist er auf die Füsse getrampt. --Und was davon ist in Schnyders Film geblieben?

Genau so, stellen wir uns vor, wird vielleicht in einigen Jahrzehnten ein russischer Regisseur Pasternaks "Dr. Schiwago" verfilmen. Er wird all das Niedliche herauspflücken, der Handlung einigermassen treu folgen, aber das Wichtigste bewusst vergessen: Das, was den Roman in der westlichen Welt so berühmt gemacht hat!

Wie steht es mit andern Schweizer Filmen? "Im goldenen Ochsen" und andere Streuli-Filme zeigen urgemütliches Volkstum und mahnen an Hallers Naturschilderungen aus dem 18. Jahrhundert: Liebliche Alpenlandschaften ohne Kuhdreck...

Wann endlich einmal kommt ein Schweizer Film, der Kritik zu üben wagt an schweizerischen Unsitten? (dass es solche auch gibt, haben vermutlich Max Frisch und Friedrich Dürrenmatt unterdessen zur Genüge bewiesen!) Aber eben:"Das Schweizer Volk würde einen ähnlichen Film ... mit Entrüstung ablehnen, auch dann, wenn ein vielleicht wahres Ereignis zum Ausgangspunkt beleidigender Verallgemeinerung und Uebertreibung gemacht würde..." (Offizielles Communiqué des Bundesrates zum Verbot von "Paths of Glory").

"Der Verfasser glaubt die wahren Bedürfnisse der Zeit zu kennen und sein Streben ist, dass die, welche Mut und Willen haben, diesen Bedürfnissen abzuhelfen, zufrieden bleiben mit Jeremias Gotthelf" --steht im Vorwort zur "Käserei in der Vehfreude".

Und wir warten auf einen Gotthelf im Schweizerfilm, selbst wenn er Kazan heisst ("On the Waterfront") oder Kuby ("Das Mädchen Rosemarie"). Wir warten!

AM LAUTSPRECHER

-Nationalratspräsident Dr. Dietschi hat in Basels Grossem Rat eine Interpellation eingereicht, worin er eine Aktion des baslerischen Regierungsrates gegen das Vorortsprinzip im Reorganisationsplan der Rundspruchgesellschaft verlangt. Es führe zu sehr unerwünschter Gleichschaltung und Benachteiligung des Kulturlebens und verletze den schweizerischen Grundsatz der kulturellen Autonomie der Stände und Landesteile. Für Basel und andere Stände drohe in der weitern Entwicklung " die Gefahr einer Beschränkung der für Stadt und Radio wertvollen Mitarbeit seiner literarischen und musikalischen Institutionen".

Wir halten diese Einsprache für ebenso unzutreffend wie jene in der konservativen Presse. Ueberraschend scheint das offene Geständnis, dass eine solche Regelung die speziell lokalen Interessen einer Studiostadt, ihrer literarischen und musikalischen Institutionen beschränken könnte. Die schweizerischen Hörer, Angehörige von viel grössern Kantonen, zahlen natürlich nicht Gebühren, damit eine Studio-Stadt besondere Vorteile für ihre lokalen Institutionen ziehe. Wenn das neue Prinzip dazu führen würde, dass lokale Verpflichtungen und Schwergewichte abgebaut werden, so wäre das bestimmt keine Gleichmacherei. Auch wir haben übrigens in der letzten Nummer Fragezeichen zur Neuordnung gesetzt, doch sollte der Versuch unternommen werden, weil der bisherige Zustand aus einer ganzen Reihe von Gründen sich nicht mehr aufrecht halten lässt.

AM BILDSCHIRM

- Italien hat eine Fernsehschule geschaffen. Es wird täglich ein Programm ausgestrahlt, das dem Lehrplan der Staatsschulen entspricht Die Teilenehmer können nach 3 Jahren ein Examen ablegen

- In England hofft man, schon im kommenden Jahr direkte Fernsehsendungen aus den USA empfangen zu können. Die BBC will mit Flugzeugen eine Relaiskette über den Atlantik errichten, welche die Impulse weiterleiten würden.

- Russland protestierte gegen ein amerikanisches Fernsehspiel "Die Verschwörung zur Tötung Stalins", jedoch erfolglos. Der Vertreter einer amerikanischen Radiogesellschaft in Moskau wurde darauf ausgewiesen.

- Die Ausstrahlung von Reklamesendungen in der Schweiz ist bei Quiz-Veranstaltungen dann gestattet, wenn Natural-Preise zur Verfügung gestellt werden. Das Reklameverbot gelte in diesem (einträglichen) Falle nicht.